

Michaelis (des ehemaligen Zittauer Dichters) Briefe an Justus Möser, in dessen jüngst erschienenen Nachlaß oder Reliquien, herausg. von Albecken, Berlin 1837, 19 ff. Dasselbst ist unter andern über Sprachstoff zum Komischen die Rede. Da sagt Michaelis: Meine oberlausitzer Sprache hat eine Menge der drolligsten Ausdrücke. Lessing, mein Landsmann, hat sie wohl zu nutzen gewußt, wie seine theatral. Schriften auf allen Seiten zeigen.

Fürst Pückler, ein Lebensbild, von Theodor Mundt, mit Portrait, in Büchners deutschem Taschenbuche, 1838.

Gedichte von Christ. Weise (Rector Gymn. Zitt.) in Wilh. Müllers Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrhunderts, fortgesetzt von Karl Förster, Leipzig bei Brockhaus, 1838.

Bürger, Abendmahlrede, am Schlusse des Kirchenjahres gehalten. In Köhr's Predigermagazin, XI, 1. (1838) p. 220 ff.

Klemm, Reden bei der Ordination, Confirmation und Einführung des Diak. Flössel in Ebersbach bei Zittau. In der prakt. Predigerzeitung 1838, Nr. 75 ff.

Klemm, homiletische Bearbeitung des neuen hist. Cyclus von Texten, über welche zunächst während des Kirchenjahres 1838/9, im Königreich Sachsen gepredigt werden soll. Ebendasselbst Nr. 84 und fortlaufend.

Nitschke, Superint. in Penzig, das Volksschulwesen in der Königl. Pr. Oberlausitz. In der allgemeinen Schulzeitung 1838, Nr. 141.

Klemm, Worte am Grabe der Frau D. K. aus E. im sächs. Erzgebirge, auf dem kathol. Friedhofe zu Auschwitz bei Marienbad, am 11. Juli 1838 gesprochen. In der prakt. Predigerzeit. 1838, Nr. 90.

Böhländ, das Wasser, ein Gedicht, in Hergangs pädagogischem Wochenblatt 1838, Nr. 67.

Prátor, über den Scherz in pädagogischer Hinsicht. Allgem. Schulzeit. 1838, Nr. 152.